

„The whole business is fantastic“ – Die jüdische Bibliothek an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Andreas Lehnardt

Seit ca. 1955 befinden sich an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz die Reste der jüdischen Gemeindebibliotheken aus Mainz, die Verfolgung und Krieg aus bislang nicht ganz geklärten Umständen in der Stadtbibliothek überdauert haben. Die Bücher sind laut eines Vertrages seit 1955 Leihgabe der Jüdischen Gemeinde Mainz an die Universität. Es handelt sich um ca. 5500 Bände, darunter seltene *Hebraica* und *Judaica* aus unterschiedlichen Gebieten.

Die Geschichte der Bücher ist nun erstmals dokumentiert. Offensichtlich handelt es sich bei den Bänden um Bestandteile der Gemeindebibliotheken der liberalen Gemeinde von Mainz und der Israelitischen Religionsgesellschaft, d.h. jener orthodoxen Gruppe, die sich 1857 als die „Gemeinschaft zur Aufrechterhaltung des strenggläubigen Judentums in Mainz“ von der liberaleren Hauptgemeinde abgespalten hatte. Zahlreiche Bücher stammen aus Nachlässen ehemaliger Rabbiner in Mainz, darunter die Bücher von Marcus Lehmann (1831-1890) und Siegmund Salfeld (1843-1926). Auch einige Bücher anderer Rabbiner von Mainz wie Joseph Aub (1805-1880) und Sali Levi (1883-1941) finden sich. Andere Bücher stammen aus der Lehrerbibliothek der Jüdischen Bezirksschule Mainz, die 1942 geschlossen wurde, und aus Privatbibliotheken. Neben Druckwerken gehören auch ca. 30 Handschriften zu der einzigartigen Sammlung.

Der Vortrag widmet sich der Geschichte der Beschlagnahme, weiteren Verwahrung der Bücher sowie der Bemühungen von jüdischer Seite um den Erhalt der Bücher. Neuere Aktenfunde und Dokumente aus verstreuten Archiven ermöglichen die Rekonstruktion der Vorgänge. Bemerkenswert ist die Rolle der Stadtbibliothek Mainz – rekonstruierbar wird etwa das Interesse für die weitere Auswertung im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie. Während zahlreiche vergleichbare Gemeindebibliotheken während oder nach dem Krieg endgültig zerschlagen wurden, bildet die Jüdische Bibliothek in Mainz ein seltenes Beispiel für eine erhaltene Bibliothek dieser Art in Deutschland. Sie birgt zahllose Informationen über die Vorbesitzer und bietet wichtige Einblicke in das Gemeindeleben während des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Geschichte der Rettung der Bücher hängt dabei eng mit der Geschichte der Bewahrung einiger Kultgegenstände aus dem untergegangenen Museum für Jüdische Altertümer in Mainz zusammen. Beide Institutionen waren eng verbunden und in demselben Gebäude untergebracht, welches 1938 geplündert und zerstört wurde. Während jedoch von der Judaica-Sammlung viele Gegenstände bis heute als verschollen gelten, ist die Bibliothek zu größeren Teilen erhalten.

Hannah Arendt, Executive Secretary der Jewish Cultural Reconstruction, schrieb schon im Februar 1950 in einem vertraulichen Field Report an Gershom Scholem: “Moreover, the Jewish community in Mainz still possesses its library which one can only see upon written request, several days in advance. The whole business is fantastic, but there is little we can do about it.”

Prof. Dr. Andreas Lehnardt
FB 01 – Judaistik
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
D-55099 Mainz
Tel. 0049 [0]6131/39-20312
Fax 0049 [0]6131/39-26700